

Brutvogelmonitoring 2025 Golfclub Wendlohe e. V.

Zwischen Ende März und Ende Juni fanden sechs Erfassungen in regelmäßigen Abständen statt. Erfasst wurden alle singenden und nach Nahrung suchenden Vogelarten. Nächtliche Erfassungen von Eulen fanden nicht statt. Es wurden allerdings Rupfungen gefunden, welche auf die Anwesenheit von einem Uhu (*Bubo bubo*) schließen lassen. Auch die Waldohreule (*Asio otus*) und der Waldkauz (*Strix aluco*) würden vom Habitat her sehr gute Bedingungen auf den Golfplatz finden und können ebenfalls als mögliche Brutvögel nicht ausgeschlossen werden.

Der Golfplatz bietet durch seine strukturreiche Gestaltung artenreiche Lebensräume. Ein Wechsel aus Wiesen, Rasenflächen, Gewässern, Hecken und Bäumen bieten vielen, teils selten gewordenen Arten gute Bedingungen. Daher leben hier einige Vogelarten, welche im landwirtschaftlich geprägten Umfeld gar nicht mehr oder nur noch selten vorkommen.

In diesem Jahr gab es sehr viele Maikäfer, welche viele verschiedene Vogelarten auf den Golfplatz lockten. Auch deren Engerlinge (Larven) sind eine beliebte Nahrung für viele Vögel.

Während dieser Kartierungen wurden an mehreren Stellen Wildtierkameras aufgestellt, um festzustellen welche möglichen Feinde die brütenden Vögel hier haben. Folgende fleischfressende Säugetiere wurden regelmäßig aufgenommen:

- Dachs (*Meles meles*)
- Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*)
- Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)
- Steinmarder (*Martes foina*)

Im Folgenden werden die Vorkommen der einzelnen Vogelarten kurz beschrieben.

Amsel (*Turdus merula*): 14 Reviere

Auf dem A Course konnten die meisten Reviere der Amsel dokumentiert werden. Hier profitiert diese Art von den vielen Hecken, vor allem am Rand des Golfplatzes.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): 0 Reviere

Bis zu zwei Paare suchten regelmäßig auf allen drei Plätzen nach Nahrung, vor allem Würmer und Engerlinge. Ihre Nester befanden sich vermutlich auf Flachdächern größerer Unternehmen in Schnelsen und Norderstedt.



Abbildung 1: Austernfischer bei der Nahrungssuche.

Bachstelze (*Motacilla alba*): 8 Reviere

Die Bachstelze trifft man flächendeckend auf allen drei Plätzen. Als Halbhöhlenbrüter baut sie ihre Nester gerne in und an den Schutzhütten, bzw. in dort aufgehängten Halbhöhlennistkästen. Sie nutzt die kurzen Rasenflächen um vor allem nach Fluginsekten zu jagen.



Abbildung 2: Bachstelze brütet in einem der neuen Halbhöhlennistkästen an einem Unterstand.



Abbildung 3: Bachstelze sucht Insekten auf dem Golfplatz.

Blässhuhn (*Fulica atra*): 5 Reviere

Fünf Reviere wurden auf den Teichen des Golfplatzes gefunden, allerdings konnte nur bei einem Paar auf dem B Course Nachwuchs entdeckt werden.

Blaumeise (*Parus caeruleus*): 23 Reviere

Die Blaumeise kommt fast flächendeckend vor und ist damit die zweithäufigste Brutvogelart auf dem Golfplatz. Sie brütet in den zahlreichen Meisennistkästen in diversen Baumgruppen.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): 21 Reviere

Auch der Buchfink kommt in allen größeren Baumgruppen auf dem gesamten Platz vor. Man konnte dort an vielen Stellen seinen schmetternden Gesang hören.

Buntspecht (*Dendrocopos major*): 5 Reviere

Diese Art baut ihre Höhlen in ältere Bäume und abgestorbene Äste. Der Buntspecht findet in diversen Baumreihen geeignete Brutplätze.

Dohle (*Corvus monedula*): 0 Reviere

Dohlen kamen regelmäßig zur Nahrungssuche auf den Golfplatz und suchten hier nach Insekten, vor allem Maikäfer und Engerlinge wurden in diesem Jahr regelmäßig erbeutet. Ihren Flugrichtungen zufolge lagen ihre Brutplätze westlich und südlich vom Platz.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): 3 Reviere

Diese Art kam nur im südlichen Bereich vor, wo es dichte Hecken und Brachflächen gibt.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): 7 Reviere

Die Reviere vom Eichelhäher verteilen sich gleichmäßig über den Golfplatz. Er besiedelt größere Baumgruppen.



Abbildung 4: Eichelhäher sucht Maikäfer.

Eisvogel (*Alcedo atthis*): 0 Reviere

Eisvögel kamen nur zur Nahrungssuche an die Teiche auf dem Golfplatz. Ein Brutplatz befand sich vermutlich am See nordöstlich vom Platz.

Elster (*Pica pica*): 1 Revier

Bei der Kartierung konnte nur ein Revier dieser Art im westlichen B Course gefunden werden.

Erlenzeisig (*Spinus spinus*): 0 Reviere

Erlenzeisige waren während der Kartierung nur vereinzelt zur Nahrungssuche zu beobachten. Brutplätze liegen vermutlich in den Mischwäldern nördlich vom Golfplatz.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*): 2 Reviere

Zwei Reviere konnten in den südlichen Bereichen vom A Course und C Course gefunden werden. Dichte Hecken mit einer höheren Krautschicht werden von dieser Art bevorzugt.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): 8 Reviere

Diese Art kommt in allen Wäldchen mit älteren Bäumen vor, wo es Höhlen und Spalten zum Brüten gibt.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): 9 Reviere

Der Gartenrotschwanz profitiert von den neuen speziellen Nischenbrüternistkästen und besiedelt lockere Baumgruppen mit entsprechenden Höhlen bzw. Nistkästen.



Abbildung 5: Gartenrotschwanz füttert seinen Nachwuchs im Nischenbrüternistkasten.



Abbildung 6: Männlicher Gartenrotschwanz sucht Raupen unter einer Eiche.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): 1 Revier

Von dieser Art konnte nur ein Revier am Clubheim gefunden werden.

Goldammer (*Emberiza citrinella*): 2 Reviere

Diese Art kam nur im südlichen Bereich vom B Course vor. Dort bevorzugt die Goldammer Hecken und offenen Strukturen zwischen dem Golfplatz und Feldern.

Graugans (*Anser anser*): 6 Reviere

Diese Art brütete offenbar überwiegend an Gewässern in der Umgebung. Die Paare wandern mit ihrem Nachwuchs zwischen Gewässern auf dem Platz und im Umfeld regelmäßig hin und her. In diesem Frühling wurden mehrere Graugänse gerissen, vermutlich von Füchsen und oder auch Marderhunden. Von den ursprünglich sechs Familien konnten später nur noch drei gefunden werden. Daneben grasen regelmäßig Paare aus dem Umfeld auf dem Golfplatz.



Abbildung 7: Junge Graugänse haben viele Feinde, die Eltern müssen immer wachsam sein.

Graureiher (*Ardea cinerea*): 0 Reviere

Die Kolonie in den Fichten im südlichen C Course ist nach wie vor verwaist, seitdem Waschbären im Jahr 2022 sämtliche Nester geplündert hatten. Graureiher kamen nur noch zur Nahrungssuchen an die Gewässer auf dem Golfplatz.

Grünfink (*Carduelis chloris*): 5 Reviere

Diese Art kam fast ausschließlich im Bereich rund um das Clubheim vor. Dort brüteten mehrere Grünfinken in den Sträuchern und Hecken.

Grünspecht (*Picus viridis*): 2 Reviere

Zwei Reviere konnten auf dem Golfplatz entdeckt werden. Bruthöhlen werden hier bevorzugt in alten Eichen angelegt. Man konnte regelmäßig ihren charakterischen „lachenden“ Ruf hören.

Habicht (*Accipiter gentilis*): 0 Reviere

Den Habicht kam regelmäßig zur Nahrungssuche auf dem Golfplatz beobachten. Er jagt bevorzugt mittelgroße Vögel. Ein Revier befand sich vermutlich nördlich vom Platz.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): 1 Revier

Lediglich ein Revier konnte im südlichen B Course gefunden werden.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): 0 Reviere

Heringsmöwen konnten regelmäßig zur Nahrungssuche auf dem Golfplatz beobachtet werden, überwiegend auf dem A Course. Vor allem Maikäfer und deren Engerlinge waren eine beliebte Beute, sowie Regenwürmer.

Höckerschwan (*Cygnus olor*): 1 Revier

Ein Brutpaar gab es auf dem A Course. Allerdings wurde das Nest nach kurzer Zeit wieder verlassen.



Abbildung 8: Das Höckerschwanenpaar vom A Course.

Kanadagans (*Branta canadensis*): 6 Reviere

Diese Art brütete nicht auf dem Golfplatz sondern an Gewässern in der Umgebung. Die Paare wandern mit ihrem Nachwuchs zwischen Gewässern auf dem Platz und im Umfeld regelmäßig hin und her. Familien wurden nur auf dem C Course entdeckt. Von den ursprünglich sechs Familien konnten später nur noch zwei gefunden werden. Daneben grasten regelmäßig mehrere nichtbrütende Paare verteilt auf dem Platz.



Abbildung 9: Kanadaganspaar mit frisch geschlüpften Gösseln (Küken).

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*): 8 Reviere

Kernbeißer wurden in mehreren Baumgruppen auf dem gesamten Golfplatz beobachtet. Nach der Brutzeit fressen sie dort gerne die Samen der Hainbuche (*Carpinus betulus*) und der Vogelkirsche (*Prunus avium*).

Kleiber (*Sitta europaea*): 2 Reviere

Zwei Starennistkästen wurden von Kleibern bewohnt und deren großen Einfluglöcher entsprechend nach Kleibermanier mit Lehm verkleinert.



Abbildung 10: Der Kleiber hat das Einflugloch nach eigenen Vorstellungen angepasst.

Kohlmeise (*Parus major*): 21 Reviere

Diese Art war mit dem Buchfink die dritthäufigste Brutvogelart auf dem Golfplatz und brütet regelmäßig in den zahlreichen Meisennistkästen in allen größeren Baumgruppen.

Kolkrabe (*Corvus corax*): 0 Reviere

Kolkraben konnten regelmäßig zur Nahrungssuche auf dem Golfplatz beobachtet werden. Vor allem Maikäfer und deren Engerlinge waren eine beliebte Beute. Brutplätze gab es vermutlich in den Wäldern nördlich und östlich vom Platz.



Abbildung 11: Kolkrabe auf Nahrungssuche.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): 4 Reviere

Der Kuckuck war vor allem in den Randbereichen anzutreffen bzw. zu hören. Wirtsvögel könnten hier Neuntöter, Bachstelze, Rotkelchen oder Grasmücken sein. Die Eier werden perfekt an die der Wirtsvögel angepasst.



Abbildung 12: Kuckuck fliegt über den A Course.

Kranich (*Grus grus*): 0 Reviere

Ein Paar wurden regelmäßig südlich und östlich vom Golfplatz beobachtet, eines Morgens sogar auf dem Platz. Jungvögel wurden später nicht gesehen, was auf keine bzw. eine erfolglose Brut hindeutet.



Abbildung 13: Um 4:28 Uhr sucht ein Kranich nach Nahrung auf dem C Course.

Mäusebussard (*Buteo buteo*): 5 Reviere

Auf dem gesamten Golfplatz konnte man regelmäßig Mäusebussarde beobachten, welche teilweise gar nicht so scheu waren. Neben kleineren Nagetieren frisst diese Art auch vielfach Regenwürmer.



Abbildung 14: Mäusebussard sammelt Würmer und Käfer auf dem Rasen.



Abbildung 15: Mäusebussard hält Ausschau nach dem nächsten Regenwurm.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): 9 Reviere

Schon ab Januar kann man den Gesang der größten heimischen Drosselart hören. Entsprechend früh beginnt dann auch die Brutzeit. Auf dem gesamten Golfplatz besiedelte diese Art lockere Baumgruppen mittleren Alters.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): 12 Reviere

Diese Art brütete mit mehreren Paaren in den Hecken rund um den Golfplatz. Ein Schwerpunkt war dabei der südliche Bereich vom A Course.

Neuntöter (*Lanius collurio*): 1 Revier

Ein Revier konnte im südlichen Bereich vom B Course entdeckt werden. Der lockere Bewuchs mit einzelnen Sträuchern und offenen Bereichen bietet dieser Art einen guten Lebensraum.



Abbildung 16: Männlicher Neuntöter.

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*): 1 Revier

Ein Paar und später eine Familie konnte auf dem C Course entdeckt werden. Das Paar hat vermutlich nordöstlich vom Golfplatz gebrütet.

Rabenkrähe (*Corvus corone*): 4 Reviere

Diese Art hatte den Golfplatz offenbar in vier Reviere aufgeteilt. Außerhalb der Brutzeit kommen auch regelmäßig Nichtbrüter zur Nahrungssuche auf den Golfplatz.



Abbildung 17: Rabenkrähe frisst Maikäfer.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): 0 Reviere

Rauchschwalben jagten regelmäßig über den Gewässern und Wiesen nach Fluginsekten. Nester in Gebäuden oder Unterständen konnten nicht gefunden werden. Vermutlich brüten sie in Ställen in der näheren Umgebung.

Reiherente (*Aythya fuligula*): 3 Reviere

Diese Art war vor allem auf den Gewässern vom C Course zu beobachten. Erfolgreiche Bruten konnten allerdings nicht dokumentiert werden.

Ringeltaube (*Columba palumbus*): 16 Reviere

Ringeltauben brüteten in fast allen größeren eher jüngeren Baumgruppen und Hecken.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): 14 Reviere

Rotkehlchen bevorzugen Hecken und Baumgruppen mit viel Unterbewuchs und Totholz zum Brüten. Auf dem Golfplatz wurden alle dichteren Strukturen von dieser Art besiedelt.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): 0 Reviere

Saatkrähen kamen regelmäßig zur Nahrungssuche auf den Golfplatz und suchten hier nach Insekten. Vor allem Maikäfer und Engerlinge wurden in diesem Jahr regelmäßig erbeutet. Ihren Flugrichtungen zufolge lagen die Brutplätze westlich und südlich vom Platz.

Schafstelze (*Motacilla flava*): 1 Revier

Ein Paar konnte man regelmäßig auf dem südlichen A Course bei der Nahrungssuche beobachten.



Abbildung 18: Schafstelze mit reichlich Beute.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): 2 Reviere

Diese Art benötigt zum Brüten dichte Hecken, in denen sie ihre kugelförmigen Nester bauen. Schwanzmeisen konnten nur in den südlichen Bereichen vom A Course und vom B Course beobachtet werden.

Silbermöwe (*Larus argentatus*): 0 Reviere

Wie die Heringsmöwe konnten diese Art regelmäßig zur Nahrungssuche auf dem Golfplatz beobachtet werden, vor allem auf dem A Course. Vor allem Maikäfer und deren Engerlinge waren eine beliebte Beute, sowie Regenwürmer.

Singdrossel (*Turdus philomelos*): 13 Reviere

Singdrosseln brüteten in diversen Hecken aber auch in Baumgruppen vor allem in den Randbereichen vom Golfplatz. Auf den kurzrasigen Flächen können sie gut nach Würmern und Larven suchen.

Sperber (*Accipiter nisus*): 1 Revier

Ein jagendes Paar konnte öfters im nördlichen A Course beobachtet werden.

Star (*Sturnus vulgaris*): 28 Reviere

Der Star war der häufigste Brutvogel auf dem Golfplatz. Er brütete in den neu aufgehängten Nistkästen und in verlassenen Höhlen der Buntspechte. Die kurzrasigen Flächen in neben höheren Wiesen bieten viel Nahrung. Daher kamen zusätzlich auch regelmäßig viele Stare aus benachbarten Gebieten zur Nahrungssuche auf den Golfplatz.



Abbildung 19: Stare auf der Suche nach Engerlingen.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): 3 Reviere

Im Bereich rund um das Clubheim wurden die Reviere gefunden. Allein stehende dichte mittelgroße Bäume werden als Brutplätze bevorzugt.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): 8 Reviere

Diese Art besiedelte alle größeren Gewässer auf dem Golfplatz und war somit die häufigste Wasservogelart. Nachwuchs konnte allerdings nur auf dem C Course festgestellt werden.

Sturmmöwe (*Larus canus*): 0 Reviere

Wie auch die anderen beiden Möwenarten konnten diese Art regelmäßig zur Nahrungssuche auf dem Golfplatz beobachtet werden, vor allem auf dem A Course und B Course. Vor allem Maikäfer und deren Engerlinge waren eine beliebte Beute, sowie Regenwürmer. Die Sturmmöwe war die häufigste Möwenart auf dem Golfplatz.



Abbildung 20: Sturm- und Heringsmöwen auf Nahrungssuche.

Sumpfmeise (*Parus palustris*): 2 Reviere

Die Sumpfmeise bevorzugt eher in feuchtere Lebensräume und konnte nur in den südlichen Bereichen vom A Course und B Course beobachtet werden.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*): 3 Reviere

Gleich drei Reviere konnten von dieser nicht sehr häufigen Art auf dem Golfplatz entdeckt werden. Nester werden in dichter Ufervegetation gebaut.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): 1 Revier

Zwar wurden mehrere Einzelvögel an verschiedenen Gewässern beobachtet, aber es gab nur ein festes Revierpaar auf dem A Course.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): 6 Reviere

Erfreulicherweise wurden in diesem Jahr gleich sechs Reviere dieser in vielen Bereichen selten gewordenen Art gefunden. Dabei dienten Nischenbrüternistkästen als Brutplätze.



Abbildung 21: Trauerschnäpper auf neuem Nistkasten.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): 0 Reviere

Regelmäßig konnten zwei Weißstörche auf dem A Course und B Course bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Ihr Brutplatz liegt vermutlich westlich vom Golfplatz.



Abbildung 22: Weißstörche auf Nahrungssuche.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): 12 Reviere

Jedes dichtere Wäldchen bzw. Hecke mit Totholz wurde vom Zaunkönig besiedelt. Vor allem in den südlichen Bereichen vom Golfplatz fand diese Art offenbar gute Bedingungen.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): 19 Reviere

Der Zilpzalp war einer der häufigsten Arten auf dem Golfplatz. Auch diese Art bevorzugt die dichten Hecken und Bereiche mit viel Unterbewuchs zum Brüten. Möglicherweise gab es unter den Sängern noch späte Durchzügler und die Anzahl der Reviere war etwas niedriger.